

## Auto gerät in Kettershäusen in Brand

**Kettershäusen** Ein Auto hat am 2. Weihnachtsfeiertag in Kettershäusen gebrannt. Das Feuer brach nach Angaben der Polizei am späten Samstagmittag im Motorraum des Fahrzeugs aus und führte zu einem Totalschaden.

Das Auto war laut Polizeibericht kurze Zeit zuvor bewegt worden und geriet vermutlich wegen eines technischen Defekts in Brand. Durch ihren schnellen Einsatz konnten die alarmierten Feuerwehren aus Kettershäusen und Babenhausen ein Übergreifen der Flammen auf ein nahe gelegenes Gebäude verhindern. Das Haus wurde abschließend mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Personen wurden bei dem Brand nicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 5000 Euro, so erste Schätzungen. (az/vois)



Die alarmierten Feuerwehren löschten den Autobrand am Samstag in Kettershäusen. Foto: Feuerwehr/Tobias März

## Kurz gemeldet

### MINDELHEIM

#### Bildungsberatung auch zwischen den Jahren

Wer sich beruflich neu orientieren will, sich vorgenommen hat, einen Schulabschluss nachzuholen oder den Wiedereinstieg plant, kann auch zwischen den Jahren die kostenlose Hilfe der Bildungsberaterin für den Wirtschaftsraum Unterallgäu und die Stadt Mindelheim, Carolin Faulhaber, in Anspruch nehmen. Sie ist am heutigen Montag, 28. Dezember, und Dienstag, 29. Dezember, sowie am Montag, 4. Januar, und Dienstag, 5. Januar, jeweils von 9 bis 12 Uhr in ihrem Büro in der Maximilianstraße 61 in Mindelheim sowie unter Telefon 08261/738303 und per E-Mail an carolin.faulhaber@vhs-ua.de erreichbar. Auch individuelle Termine und Beratungen über Skype oder Zoom können vereinbart werden. (az)

# Das Ziel: Babenhausen schöner machen

**Jubiläum** Der Touristikverein Fuggermarkt Babenhausen wurde vor 125 Jahren gegründet – damals als Verschönerungsverein. Die Liste der Aktivitäten ist lang. Einige Erinnerungen an bewegte Jahre

VON SABRINA KARRER

**Babenhausen** In einem unterscheiden sich die Jahre 1895 und 2020 gar nicht so sehr: Damals wie heute gibt es einen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Babenhausen zu verschönern. Vor 125 Jahren sahen allerdings die Rahmenbedingungen noch anders aus.

Nachdem 1894 die Lokalbahnstrecke nach Kellmünz eröffnet worden und dadurch der Anschluss an das große Schienennetz gelungen war, erachtete es die Marktgemeinde im Unterallgäu als Pflicht, „dem zukünftigen Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen“. Mit diesem Aufruf im *Babenhauser Anzeiger* wurden alle Bürger eingeladen, zur Gründungssammlung eines „Verschönerungsvereins“ zu kommen. Gesagt, getan. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Apotheker Seyffer gewählt. 50 Mitglieder traten sofort bei, besagte eine Festschrift mit Auszügen aus der Chronik, die vom Heimatforscher Dieter Spindler erstellt wurde und zum 100. Jubiläum des Vereins erschienen ist. Die ersten Mitglieder stellten Ruhebenken auf, pflanzten dekoratives Grün und Blumen an Fußwegen, legten den Weierweg und eine Allee mit Ahornbäumen an. „Das Verweilen im Ort sollte schöner werden“, sagt Marcus Worsch, der heutige Vorsitzende – ein Ziel, das der Verein auch heute anstrebt. Finanziert wurden die Aktionen größtenteils über die Beiträge der Mitglieder – sie bezahlten anfangs zwei Mark im Jahr – sowie Spenden.

Während des Ersten und Zweiten Weltkriegs ruhte das Vereinsleben. Dazwischen, während einer Versammlung 1930, sei die Errichtung einer Badeanstalt angesprochen worden, berichtet Worsch. Laut der Festschrift initiierte der Verein ge-

### Volkspfad, Vita-Parcours und Herzblatt-Hubschrauber

meinsam mit dem Marktrat auf einem Grundstück an der Fabrikstraße Arbeiten für einen Steg über den Mühlbach. Im August wurde das „Volkspfad“ mit Kabinen und Liegewiese eröffnet. „Da wurde strikt getrennt zwischen Männlein und Weiblein“, sagt Worsch. Auch später spielte eine Badeanstalt eine wichtige Rolle: Das Waldbad am Fuggerweiher, das der Verein ein paar Jahre lang in Eigenregie betrieb. In den 70ern wurde das Weierstüble mit Gädträumen und sani-



„Baden auf eigene Gefahr, Hunde an die Leine“ steht auf diesem Schild. Das Foto zeigt das Weierstüble am Fuggerweiher, kurz nach seiner Fertigstellung im Jahr 1972. Reprto (2): Sabrina Karrer



Der Verschönerungsverein hat den Ort ansprechend gestaltet. Dieses Bild bei der Neopomuk-Kapelle entstand um 1900. Reprto: Dieter Spindler



Die erste Satzung des Verschönerungsvereins Babenhausen.

ären Anlagen gebaut, das dann Anfang der 2000er vom Kreisjugendring genutzt wurde. Am Babenhausener Rothdachweiher wiederum entstand in jüngerer Zeit zusammen mit dem Handwerkerfirma eine Wasserspielanlage.

Zu Beginn der 1930er-Jahre war es auch, als der Plan gefasst wurde, den Fremdenverkehr in Babenhausen zu fördern – ein Bestreben, das im selben Jahrzehnt durch den Kriegsbeginn ein jähes Ende fand. 1970 wurde der Verein dann offiziell umbenannt in „Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein“. Er sollte der neuen Satzung zufolge unter anderem „zur Erschließung der heimatischen Schönheiten“ beitragen und damit Gäste in den Ort locken. Der Verein plante und realisierte etwa ein Wanderwegenetz und legte einen Vita-Par-

cours an, an dem sich Besucher bewegen und turnen konnten. Auch ein Werbeprospekt erschien. 1975 erhielt Babenhausen das Prädikat „Erholungsort“, wofür einige Voraussetzungen zu erfüllen waren.

Der Titel war ein Erfolg und zugleich Ansporn für die Vereinsmitglieder. Sie ließen sich einiges einfallen. Den ersten war die Aktion „Hochzeit im Mai“, bei der ein Aufenthalt im Fuggermarkt unter Paaren, die sich im Mai das Ja-Wort gaben, verlost wurde. Das Thema Hochzeit spielte auch später wieder eine Rolle: „Zwei Mal in den 90ern ist der Hochzeitshubschrauber von Herzblatt in Babenhausen gelandet“, sagt Worsch und erinnert an die Fernsehsendung. Ebenso in Erinnerung geblieben sind die Gartentage, die 2012 und 2013 auf dem Schlossgelände stattfanden. Seit

2013 nennt sich der Verein nun Touristik e. V. Fuggermarkt Babenhausen, was moderner klinge.

Das Jubiläumsjahr 2020 hatte sich der Touristikverein anders vorgestellt, als es letztlich verlaufen ist. Eigentlich sei eine Veranstaltung geplant gewesen, so Worsch. Wegen der Corona-Pandemie konnte sie aber nicht stattfinden. Dafür erhalte jedes der derzeit 140 Mitglieder einen Gutschein als Dankeschön für die Treue. Außerdem will der Verein Geld spenden, zum einen an den Historischen Verein für die Sanierung des Meisingerhauses, das ein Haus zur Geschichte werden soll, zum anderen an Astrella's Hundehilfe. Und selbst im Corona-Jahr warte sich der Verein an eine Premiere: Er veranstaltete erstmals einen Hoflohnmarkt in Babenhausen, der wiederholt werden soll.

## Für blühende und artenreiche Landschaften

Landwirte können finanzielle Förderung beantragen

**Unterallgäu** Blühende Wiesen, auf denen es summt und brummt, das wünschen sich viele. Landwirte, die sich für Artenvielfalt engagieren und dafür einen höheren Aufwand und Nutzungseinbußen in Kauf nehmen, können am Vertragsnaturschutzprogramm teilnehmen und erhalten darüber einen finanziellen Ausgleich.

Insgesamt bewirtschaften im Unterallgäu mittlerweile 280 Betriebe rund 1100 Hektar Fläche nach den Vorgaben des Vertragsnaturschutzes. Dies entspricht rund 0,9 Prozent der Landkreisfläche. „Wir würden uns freuen, wenn wir diesen Anteil noch weiter steigern könnten“, sagen Maximilian Simmnacher und Fabienne Finkenzeller von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es rund 950 Hektar, 2018 noch 750 Hektar Fläche.

Einen Antrag können Landwirte und anerkannte Naturschutzverbände stellen. Landwirte verpflichten sich durch das Programm, fünf Jahre lang die Flächen nach den Vorgaben des Naturschutzes zu bewirtschaften.

Bereits seit 1983 entschädigt der Freistaat Bayern über das Vertragsnaturschutzprogramm Landwirte, die ihre Wiesen und Weiden weniger intensiv nutzen. Die Förderung gleicht den erhöhten Bewirtschaftungsaufwand und Nutzungseinbußen aus. Meist beträgt die Förderung rund 500 Euro pro Hektar. „Honoriert wird im Unterallgäu vor allem eine spätere Mahd, damit die Wiesenblumen blühen und auch aussamen können“, erklärt Simmnacher. „Weil sich die Landwirte bereit erklären, auf Dünger zu verzichten und die Flächen später zu mähen, erhöht sich die Pflanzen- und Insektenvielfalt auf den Wiesen.“

Die Anträge können ab 11. Januar bis 24. Februar abgeschlossen werden. Beraten lassen können sich Interessenten das ganze Jahr über: „Bei Fragen kann man sich gerne an uns wenden“, sagt Finkenzeller. „Falls erforderlich machen wir uns auch vor Ort ein Bild von der Situation.“ (az)

**Info** Kontakt zu Fabienne Finkenzeller und Maximilian Simmnacher kann man unter Telefon 08261/995-671 oder -261 aufnehmen. Mehr zum Vertragsnaturschutz ist auch im Internet unter [www.unterallgaeu.de/naturschutz](http://www.unterallgaeu.de/naturschutz) zu finden.



Landwirte, die sich für die Artenvielfalt engagieren, können über das Vertragsnaturschutzprogramm einen finanziellen Ausgleich erhalten. Foto: Landratsamt

# Bunte Weihnachtssterne für Senioren

**Freude** Ein Jahr ohne Ehrenamtsaktion? Das wollten die Babenhauser Schüler verhindern – und haben sich etwas überlegt

VON FRITZ SETTELE

**Babenhausen** Als der Unterallgäuer Kreisjugendring vor mehr als zehn Jahren die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ aus der Taufe hob, war die Mittelschule Babenhausen als eine der wenigen Schulen im Landkreis sofort dabei. Bis zum heutigen Tag nimmt sie eine Sonderstellung ein, „erwirtschaften“ doch die Buben und Mädchen der siebten und achten Klassen Jahr für Jahr um die 2000 Euro, die stets sozialen Einrichtungen zufließen. Jeweils ein Drittel des Geldes erhält die *Kartei der Not*, das Lesershilfswerk unserer Zeitung. Doch heuer verhinderten die Corona-Schutzmaßnahmen den besonderen Schultag, den die Jugendlichen für gewöhnlich in heimischen Betrieben verbringen.

Aber die Siebt- und Achteklassler der Mittelschule Babenhausen suchten neue Wege, um Mitmenschen eine Freude zu bereiten. Unterstützt wurde sie dabei von Regine Zoller, der Koordinatorin der Offenen Ganztageschule am Babenhauser Schulzentrum. Die Wahl fiel schließlich auf das Basteln von Weihnachtssternen. Ausgestattet

mit einem Muster und einem genauen Faltpfad fertigten die Schüler rund 300 Exemplare in unterschiedlichen Größen und Farben an. Die Arbeit habe allen sehr viel Spaß gemacht, so die Rückmeldung der Jugendlichen. Unterstützung erhielten die Siebt- und Achteklassler aber nicht nur von Regine Zoller, bei der seit Jahren die Bastelaktion der Babenhauser Ehrenamtsaktion zusammenlaufen, sondern auch von Praktikantin Carina Zabel.

Doch wie bringt man derart viele Sterne an den Mann beziehungswei-

se die Frau? Durch die guten Kontakte zur „Seniorenzentrum und Ambulante Krankenpflege Babenhausen GmbH“ war das rasch geklärt. So wurden fast 250 der Sterne über die Senioren-GmbH an die ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger im und um den Fuggermarkt verteilt. Den Gästen der Tagespflege und den Bewohnern des betreuten Wohnens wurden die Geschenke direkt vom Pflegepersonal überreicht, während die Helferinnen des Essens auf Rädern und des Ambulanten Pflegedienstes sie mit auf ihre

„Dienstreisen“ nahmen. Damit konnte den älteren Mitmenschen auch in der oftmals einsamen Corona-Zeit eine kleine Freude bereitet werden, so Mittelschullektorin Catharina Freudling. So hängen die Weihnachtssterne künftig vor allem in den Fenstern der „Kunden“ der Senioren-GmbH. Deren Geschäftsführerin Silke Bolkart sprach bei der Sternübergabe von einer „ganz tollen Aktion“. Als Dankeschön lud sie die beteiligten Schüler zum Sommerfest der sozialen Einrichtung ein – vorausgesetzt, das Coronavirus hat

bis dahin seine Kraft verloren. Mit der Aktion werde eine Brücke zwischen Jung und Alt gebaut, so Bolkart – das sei nicht zuletzt ein Hauptziel ihres Hauses. Doch auch die Bedeutung des Ehrenamts wird den Jugendlichen laut Regine Zoller in praktischer Weise vor Augen geführt. Und leuchtende Senioren-Augen sind wohl der beste Dank für diese etwas anderen zwei Schulstunden.

Auch die Bewohner des benachbarten Kreiseisenwohnheims St. Andreas wurden mit bunten Weihnachtssternen bedacht. Bürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Otto Göppel war ebenfalls von der etwas anderen Ehrenamtsaktion begeistert. Spontan sicherte er zu, dass die Materialkosten nicht aus dem Schuletat genommen werden müssten, sondern vom „Rathaus“ übernommen würden.

Die Schüler erhalten vonseiten des Kreisjugendringes eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Ehrenamtsaktion, die sich bei anstehenden Bewerbungen für einen Arbeitsplatz gewiss gut machen wird – und die nicht jeder Mitbewerber vorweisen kann.



Bei der Übergabe freuten sich seitens der Senioren-GmbH Geschäftsführerin Silke Bolkart (links) und Pflegedienstleiterin Sonja Seidler (rechts). Betreut wurden die Schüler von Regine Zoller (Zweite von links) und Konrektor Frank Ebenhoch (Mitte).



Es ist gar nicht so einfach, einen Stern mit acht Zacken aus rotem Papier zu basteln. Fotos: Fritz Settele

## Kurz gemeldet

### KETTERSHÄUSEN

#### TSV verschiebt Jahresversammlung

Aufgrund der Corona-Einschränkungen kann die traditionell am 5. Januar stattfindende Jahresversammlung des TSV Kettershäusen-Babenhausen nicht an diesem Tag stattfinden. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben. (cb)